Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950
1947

105 (4.9.1947)

Visual Library

2. Jahrgang / Nummer 105
Verlag: Badendruck GmbH.,
Karlsruhe, Lammstr. 1b—5, Tel. 4051/53

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Karlsruhe, Donnerstag, 4. September
Monatlicher Bezugspreis RM. 2.20
Postbezug RM 2.60 zuzügl. Bestellgebühr

US-Hilfe schneller notwendig

Washington, 3. Sept. (Dena-Reuter). Der Staatssekretär im amerikanischen Außenministerium, Robert Lovett, erklärte am 3. September auf einer Pressekonferenz, die USA seien der Ansicht, daß sich die Lage in Europa so schnell verschlechtere, daß eine amerikanische Hilfe an Europa schon innerhalb der nächsten Monate notwendig sei und nicht erst im kommenden Jahr.

Lovett, der seit Bekanntgabe des Marshall-Planes für eine europäische Selbsthilfe die katastrophale Lage der europäischen Wirtschaft in schonungsloser Weise aufgezeigt, es jedoch wiederholt abgelehnt hatte, offen zuzugeben, daß eine Sondersitzung des amerikanischen Kongresses noch in diesem Jahre erforderlich sei, ließ nunmehr auf einer Pressekonferenz die Notwendigkeit einer solchen Sondersitzung durchblicken.

Was die UNRRA leistete

Washington, 3. Sept. (Dena-Oans). Insgesamt 22 595 044 t verschiedene Güter im Werte von über 2579 Millionen Dollar wurden von der UNRRA zur Behebung der Not in der ganzen Welt im ersten Vierteljahr 1947 versandt, gab hier am Freitag der Präsident der Vereinigten Staaten, Harry S. Truman, in einem Bericht an den amerikanischen Kongreß bekannt.

„Eine Magna Charta der Religionsfreiheit“

Genf, 3. Sept. (CND). Wie man hier aus Kreisen des vorläufigen „Weltrates der Kirchen“ hört, ist beabsichtigt, auf der Weltkirchenkonferenz 1948 in Amsterdam mit einer „Magna Charta der Religionsfreiheit“ an die Öffentlichkeit zur treten, in der angesichts des zunehmenden Nationalismus und der wachsenden Intoleranz die religiösen Minderheiten in der Welt besonders berücksichtigt werden sollen. Der neue Weltkirchenrat soll dann in Zusammenarbeit mit der UN diese erklärten Rechte der Religionsfreiheit zu allgemein verbindlichen Normen durchzusetzen versuchen. Auf der Weltkirchenkonferenz wird der Vatikan durch einen eigenen namhaften Beobachter vertreten sein.

Bericht des Kooperationsausschusses wird in Kürze abgeschlossen sein

Paris, 3. Sept. (Dena-Reuter). Der ursprünglich für den 1. September erwartete Bericht des Kooperationsausschusses der Pariser Konferenz für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas wird voraussichtlich Ende nächster Woche abgeschlossen werden.

Die Hauptpunkte der wirtschaftlichen Bilanz Europas, die Delegierte und Fachleute von 16 europäischen Ländern ausarbeiten, sind folgende: 1. Ein Programm für eine weitgehend gesteigerte Produktion, das ein wesentlich höheres Produktionsziel vorsieht als das der Vorkriegszeit. 2. Aus dem gleichen Grunde muß Europa in die Lage versetzt werden, mehr Waren an die Dollarländer zu exportieren. Die Notwendigkeit, daß die USA größere Mengen europäischer Waren abnehmen, wird in dem Bericht besonders betont werden. 3. Der Bericht wird ein Bild von den Verpflichtungen geben, die alle oder die meisten der 16 Regierungen in Bezug auf Schritte auf sich genommen haben, welche die Stabilität ihrer Währungen und den Ausgleich ihrer Budgets sicherstellen sollen. 4. Vorausgesetzt, daß diese Maßnahmen von den Ländern mit schwachen Währungen durchgeführt werden und vorausgesetzt, daß die amerikanische Hilfe in absehbarer Zeit eintrifft, hält der Ausschuß einen freien Währungsaustausch zwischen den europäischen Ländern für den nächsten Schritt, der unternommen werden muß, um Europa so weit zu bringen, daß es sich selbst erhalten kann. 5. Dieses europäische Konvertierungssystem wird als ein Schritt zu einer allgemeinen Konvertierbarkeit der Weltwährungen angesehen. Ein Ausschuß von Fachleuten wird nach Beendigung der Arbeit des Kooperationsausschusses im einzelnen Mittel und Wege zur Vorbereitung einer Konvertierbarkeit der europäischen Währungen studieren.

Die gesamten Bedürfnisse der 16 am Marshallplan beteiligten Nationen, die in dem Schlußbericht an die Regierung der Vereinigten Staaten enthalten sein werden, betragen, wie ein leitender Delegierter beim Kooperationsausschuß der Pariser Konferenz erklärte, 20 bis 25 Milliarden Dollar.

Beschränkungen für Japan

Canberra, 3. Sept. (AP). Nach einwöchigen Besprechungen über den Friedensvertrag mit Japan wurde von der britischen Commonwealth-Konferenz am 1. September eine amtliche Erklärung herausgegeben, die die Schaffung einer Überwachungskommission aus 12 Nationen anregte, die einige Jahre in Japan die Erfüllung der Vertragsbedingungen überwachen solle, worin sie von einer im Vergleich zur gegenwärtigen Stärke verringerten Besatzungstruppe unterstützt werden soll.

Die Erklärung enthielt unter anderem folgende Hauptpunkte: 1. das japanische Territorium soll auf die vier Hauptinseln und auf weitere von der Friedenskonferenz zu bestimmende kleinere Inseln beschränkt werden. 2. Es sollen Anstrengungen zur Schaffung eines demokratischen und friedliebenden Japan unternommen werden, das weder den Wunsch noch die Möglichkeit haben soll, andere Länder zu bedrohen. 3. Die Hauptkriegsindustrien sollen verboten werden. 4. Die japanische Wirtschaft und der Import sollen Einschränkungen unterworfen sein. 5. Japan solle unter Rückgabe allen erbeuteten Eigentums an die rechtmäßigen Besitzer Reparationen leisten. 6. Die Besatzungstruppen sollen der Regierung zur Last fallen.

Landwirtschaftsministerium gibt eine 9-Punkte-Erklärung an die Presse

Stellungnahme zur unterschiedlichen Ernteschätzung

Stuttgart, 3. Sept. (Dena). Zu der amerikanischen Feststellung, die deutschen Ernteschätzungen in Württemberg-Baden seien zu gering ausgefallen, hat das württembergisch-badische Landwirtschaftsministerium am 2. ds. Mts. der Presse folgende Erklärung gegeben: 1. Es ist dem Landwirtschaftsministerium nicht bekannt, auf welchen Zahlen-Unterlagen die Berechnungen der Militärregierung erfolgen. Es kann deshalb zu diesen Zahlen auch nicht eingehend Stellung genommen werden. 2. In einer am 28. August stattgefundenen Besprechung zwischen Gouverneur Sewall einerseits, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten, dem Landwirtschaftsminister und dem Wirtschaftsminister andererseits, wurde folgendes vereinbart: Nach Abschluß der Probedrusche Vergleiche mit den Ergebnissen der Probedrusche der Militärregierung. 3. Das von dem Landwirtschaftsministerium herausgegebene Umlage-Soll ist von Anfang an als vorläufiges Umlage-Soll bezeichnet worden. 4. Das Landwirtschaftsministerium mußte nach den Erfahrungen der Vorjahre Wert darauf legen, insbesondere den Frühdruschgebieten so schnell wie möglich ein vorläufiges Umlage-Soll bekanntzugeben. 5. Es hat nie ein Zweifel darüber bestanden, daß erst nach der Vorlage der Probedruschergebnisse ein endgültiges Umlage-Soll errechnet werden kann. Die Probedrusche nehmen einen längeren Zeitraum in Anspruch. 6. Das vorläufige Umlage-Soll des Landwirtschaftsministeriums basiert auf dem der Landwirtschaft im Herbst aufgegebenen Anbausoll. Die Bodennutzungserhebungen 1947 liegen erheblich unter den Zahlen des Anbausolls. 7. Der Unterschied zwischen dem von der Militärregierung bezeichneten Ablieferungs-Soll an Getreide insgesamt und dem von dem Landwirtschaftsministerium berechneten Ablieferungs-Soll beträgt 30 Prozent. 8. Das von dem Land Württemberg-Baden vom Ernährungs- und Landwirtschaftsrat mit Datum vom 1. Sept. 1947 angegebene Ablieferungs-Soll liegt unter dem vorläufigen Ablieferungs-Soll des Landwirtschaftsministeriums. 9. Das Ablieferungs-Soll des Ernährungs- und Landwirtschaftsrates ist für alle Länder der US- und britisch besetzten Zone nach gleichen Gesichtspunkten und Erwägungen festgesetzt und verbindlich.“

Wie Dena aus Bad Kissingen meldet, war der abgelaufene August nach einer Mitteilung des Zentralamtes für Wetterdienst in der US-Zone für die meisten Gegenden der Zone der trockenste Monat seit über 100 Jahren. Vielerorts fiel an Niederschlägen nicht ein Zehntel des langjährigen Monatsmittelwetters. Hinsichtlich der Temperatur nimmt der abgelaufene Monat August ebenfalls eine Ausnahmestellung ein, da er zum großen Teil etwa 3 Grad wärmer war als der Normalmonat August.

Gerüchte über angeblichen Butter-Export aus Deutschland widerlegt

Bremen, 3. Sept. (Dena). Alle Gerüchte über den Export deutscher Butter ins Ausland haben sich bei Überprüfung als Seifenblasen erwiesen, erklärte die Bremer Senatorin Frau Käthe Popall, die von der amerikanischen Militärregierung in Bremen beauftragt worden war, den Gerüchten über angebliche Butter-Exporte nachzugehen, einem Dena-Vertreter.

Die Annahme, Bremen exportiere Butter oder stelle der Besatzungsmacht deutsche Butter zur Verfügung, könne dadurch entstanden sein, daß die Bremer Molkerei für die amerikanischen Besatzungstruppen importierte dänische Faßbutter zur besseren Haltbarkeit in einzelne kleine Stücke verpacke, die dann an die Besatzungstruppen in ganz Deutschland versandt werden.

Deutsche Vergangenheit und Zukunft

Von Professor Dr. Friedrich Meinecke.

Der radikale Bruch mit unserer Vergangenheit, den wir jetzt auf uns nehmen müssen, führt uns vor die Frage, was aus unseren geschichtlichen Traditionen überhaupt werden wird. Unmöglich und selbstmörderisch wäre es, sie in Bausch und Bogen ins Feuer zu werfen und uns als Renegaten zu gebärden. Aber unser herkömmliches Geschichtsbild, mit dem wir groß geworden sind, bedarf jetzt allerdings einer gründlichen Revision, um die Werte und Unwerte unserer Geschichte klar voneinander zu unterscheiden. Dazu ist nach unserer Überzeugung nur jenes geschichtliche Denken fähig, das paradoxerweise gerade die dämonisch enge Verbindung von Werten und Unwerten in der Geschichte wahrnimmt. Zu den „ewigen ehernen, großen Gesetzen“ unseres Daseins, von denen Goethe in seiner Ode „Das Göttliche“ spricht, gehört, wie wir meinen, auch dies, daß Gutes und Schlechtes, Göttliches und Dämonisches uns so oft ineinander gewachsen erscheinen. Und doch fährt Goethe in jener Ode fort: „Nur allein der Mensch vermag das Unmögliche. Er unterscheidet, wählet und richtet.“ Wie dies unmöglich Scheinende dann doch möglich wird, daß wir in der Betrachtung zwar Heil und Unheil so oft ineinander gewachsen erblikken, im sittlichen Handeln es aber zu scheiden und für das Gute zu wirken vermögen, — das läßt sich logisch niemals völlig begreiflich machen und muß erlebt werden, um verstanden zu werden. Wagt sich dann auch die Betrachtung an die Aufgabe, Gutes und Schlechtes, Hohes und Niederes in unserer geschichtlichen Vergangenheit zu scheiden und überlieferte Vorstellungen davon durch neue Wertungen zu ersetzen, so muß sie sich bewußt bleiben, daß sie Menschenwerk treibt und dem jeweiligen Zeitgeiste dabei verhaftet bleibt. Und doch muß es gewagt werden! Mit Verantwortungsbewußtsein, mit reiner, humaner und vaterländischer Gesinnung!

Mit einer solchen treten wir jetzt einer oft gehörten Behauptung aus dem Siegerlager entgegen, daß nämlich das Unheil für die Welt nicht erst aus dem Dritten Reiche stamme, sondern viel älter sei, von Bismarck, ja von Friedrich dem Großen sich herleite. Beide aber haben der Welt nicht mehr Unruhe bereitet, als ein lebenskräftig aufstrebender junger Staat naturgemäß seinen älteren Nachbarn als Rivale bereiten muß. Diese hatten schon unter sich allein genug an machtpolitischen Kämpfen auszutragen und konnten gewiß nicht erfreut sein über die neue Unruhe, die ihnen ein Friedrich und ein Bismarck bereiteten. Aber das blieb alles in den Grenzen und Maßen des alten Europa, und dessen Kultur wurde dabei nicht bedroht.

Auch ein seiner nationalpolitischen Selbständigkeit beraubtes und zerstückeltes Deutschland, wie es uns heute beschieden ist, darf mit stolzer Trauer der Einheit und Macht gedenken, die es vordem genossen hat. Und sein einstiges Streben nach Einheit und Macht war nicht bloß, wie Burckhardt in seinen Weltgeschichtlichen Betrachtungen es ansieht, ein blindes Massenstreben, dem die Kultur nichts bedeutete. Vielmehr war es, was Burckhardt nicht ganz zu verstehen vermochte, einst getragen von jener großen Idee eines inneren Bundes von Geist und Macht, von Humanität und Nationalität und große Kulturwerte sind daraus bei uns hervorgegangen. Aber dieser Bund ist, wie wir uns klarmachen mußten, durch unsere eigene Schuld auseinander gegangen.

Nur als Glied einer künftigen, freiwillig sich zusammenschließenden Föderation mittel- und westeuropäischer Völker können wir ihn für uns zurückgewinnen. Und unter die Hegemonie der Siegermächte wird dies Gebilde Vereinigter Staaten von Europa naturgemäß zu stehen kommen. Es ist nicht an der Zeit, die hieraus erwachsenden Probleme heute schon näher zu betrachten. Wohl aber kann uns der Blick auf unsere kleinen germanischen Nachbarvölker einige Lehren geben. Schweden und Holland waren einst europäische Großmächte, und die Schweiz trieb zu Beginn des 16. Jahrhunderts vorübergehend auch einmal so etwas wie Großmachtpolitik. Heute haben sie soviel Macht, daß sie, angegriffen, männlich zu kämpfen vermögen. Ihr Wehrgeist ist also gesund und lebendig geblieben. Mit Erfolg sich in solchem Kampfe zu behaupten, vermögen sie allerdings nur durch die Anlehnung an mindestens eine der großen Weltmächte. Das wird auch unser Schicksal in Zukunft sein. Wir sind also in dieselbe geschichtliche Lage gekommen wie diese drei Völker und Staatsgebilde, ausgebrannte Krater der großen Machtpolitik zu sein und dennoch den Appell in uns zu empfinden, wehrhaft und tapfer zu bleiben. Und innere Lebendigkeit haben jene drei Völker auch in ihrem ganzen Kulturleben bewiesen. Sie leiden nicht mehr und stärker als wir unter den Problemen einer Spätzeit, wo die spontane geistige Schöpferkraft des Individuums gegen den Druck der Massen und einen verflachenden Technizismus anzukämpfen hat. Jedes der drei Völker hat uns in den letzten Menschenaltern schönste und eigenartig-unersetzliche Früchte der Dichtung, Kunst und Wissenschaft geschenkt. Ich nenne aus dem Gebiete meiner eigenen Wissenschaft etwa nur die drei Namen Jakob Burckhardt, Huizinga und Kjellén. Keines dieser drei Völker hat die Zeiten, in denen es seine Schlachten schlug, vergessen. Es ehrt und liebt seine einstigen Helden, auch wenn für Heldentum derselben Art heute kein Raum ist.

Ein solches Dasein, wie es diese drei Völker heute führen, ist mehr als ein bloßes bäuerliches Altenteil für Völker. Alle sittlichen Kräfte und Energien des Menschen finden in ihm einen freien Arbeitsraum. Entschließen wir uns, ihrem Beispiel zu folgen.

Massenerhängung mit Musikbegleitung

Häftlinge im Waschfaß ertränkt / Entlastungsmaterial aus USA für Generalprozeß

München, 3. Sept. (Dena). Der französische Pater Alfred Birin aus Epernay, der seit dem 13. März 1944 als Gefangener in den unterirdischen Stollen von Nordhausen V-Waffen herstellen mußte, berichtete hier am Donnerstag als Zeuge im Nordhausen-Prozeß, er habe einmal der Erhängung von 58 Gefangenen gleichzeitig zusehen müssen. Diese Massenerhängungen seien mit Hilfe eines sog. „Kran-Galgens“, an dem sechs Stricke nebeneinander hingen, durch den angeklagten Kapo Josef Kilian ausgeführt worden. Insgesamt habe er, so erklärte der Zeuge weiter, während seiner einjährigen Haftzeit in Mauthausen 15 derartige Massenerhängungen erlebt. Er erinnere sich noch genau, wie die Leichen von neun Gefangenen, die wegen angeblichen Fluchtversuchs gehängt worden waren, in den unterirdischen Stollen nebeneinander an Fleischerhaken aufgehängt wurden und sämtliche Häftlinge zur Abschreckung an ihnen vorbeigehen mußten.

Ehemaliger SS-Sturmmann büßt Mord an sowjet. KZ-Häftlingen. Dachau, 3. Sept. (Dena). Mit dem Tode durch den Strang sühnt der ehemalige SS-Sturmmann des KZ Ebensee Mathias Frindt seine Mordtat an vier sowjetischen KZ-Häftlingen. Nach ihrem vergeblichen Fluchtversuch im Frühjahr 1944 hatte Frindt zwei von ihnen in einem Waschfaß ertränkt und die zwei anderen mit einem Gewehrkolben erschlagen. Das Urteil erging am Freitag von einem amerikanischen Militärgericht in Dachau, das außerdem den ehemaligen SS-Oberscharführer Josef Lukan, dem schwere Mißhandlungen an den Insassen dieses Außenlagers von Mauthausen nachgewiesen worden waren, mit 20 Jahren Zuchthaus bestrafte.

Generalprozeß - Verteidigung beantragt Amerikareise. Nürnberg, 3. Sept. (Dena). Die Verteidigung der angeklagten ehemaligen Generale hat beantragt, zwei Vertreter nach Washington zu schicken, um Entlastungsmaterial aus den dort lagernden deutschen Kriegsdokumenten zu holen, erklärte hier am 28. Aug. der Hauptverteidiger Dr. Hans Laternser einem Dena-Vertreter gegenüber. Das Gericht habe hierzu entschieden, entweder zwei Verteidiger nach Amerika reisen oder aber das Material nach Deutschland schaffen zu lassen. Sei keine der beiden Möglichkeiten durchführbar, so würde das Gericht eine weitgehende Argumentation der Verteidigung zulassen.

Der „Fall Skorzeny“

Dachau, 3. Sept. (Dena). „Der Fall Skorzeny ist ein Boxkampf, der sich über drei Runden erstreckt“, erklärte am 2. d. M. zu Beginn seiner Verteidigungsführung Oberstleutnant Robert Durst, der Otto Skorzeny und 7 weitere ehemalige Offiziere vor einem amerikanischen Militärgericht in Dachau verteidigt. Der gegenwärtige Prozeß in Dachau stelle die erste Runde dieses Boxkampfes dar, die zweite Runde werde die Revision durch die Juristen der Kriegsgerichtsabteilung sein und die letzte vor dem Gerichtshof der Vereinigten Staaten in Washington stattfinden. Die Verteidigung hoffe jedoch, betonte Durst, daß sie den Kampf bereits in diesem Prozeß gewinnen und das Gericht nach der Beweisführung der Verteidigung zu der Überzeugung kommen werde, daß es sich im Fall Skorzeny nicht um ein Kriegsverbrechen handele und die Angeklagten daher freigesprochen würden.

Urteilsverkündung im Stalag-Prozeß

Hamburg, 3. Sept. (AP). Vierzehn von den achtzehn Gestapoangehörigen, die wegen Ermordung von fünfzig alliierten Fliegeroffizieren angeklagt waren, wurden am 3. d. M. von einem Militärgericht zum Tode verurteilt.

Auflösung von Naziorganisationen

Berlin, 3. Sept. (Dena). Der alliierte Kontrollrat unter Vorsitz des amerikanischen Militärgouverneurs General Lucius D. Clay unterzeichnete hier am Samstag in seiner 69. Sitzung das Gesetz Nr. 57 über die Auflösung von Versicherungsgesellschaften, die mit der ehemaligen „Deutschen Arbeitsfront“ verbunden waren, und das Gesetz Nr. 58, „Ergänzung zum Anhang des Kontrollratsgesetzes Nr. 2“ Diese Gesetze werden am 6. September um 18 Uhr veröffentlicht und treten damit in Kraft. Der Anhang zum Kontrollratsgesetz Nr. 2 über die „Auflösung und Liquidierung der Nazi-Organisationen“ enthält eine Liste aller Organisationen, die unter dieses Gesetz fallen.

Keine Subventionen für die französische Stahlindustrie

Paris, 3. Sept. (Dena-Reuter). Der französische Ministerpräsident Paul Ramadier erklärte im Anschluß an die Kabinettssitzung vom 2. d. M., daß die Regierung ihre ursprüngliche Absicht, Subventionen für die Stahlindustrie zu beantragen, fallen gelassen habe. Sie werde nunmehr lediglich Subventionen für die französische Kohlenwirtschaft in Höhe von annähernd fünf Milliarden Francs fordern.

Falls die Kohlensubventionen von der Nationalversammlung nicht gebilligt werden, ist die Regierung nicht imstande, ihre Wirtschaftspolitik vollständig durchzuführen. Diese Äußerung wertet man als sicheres Anzeichen dafür, daß Ramadier zurücktreten wird, falls die Nationalversammlung die geforderten Mittel verweigert.

Neue Sowjetnote an die USA

London, 3. Sept. (Dena-Reuter). Die Sowjetunion hat, wie der Moskauer Rundfunk am 31. August bekanntgab, zu dem amerikanischen Plan einer Elf-Mächtekonferenz für den japanischen Friedensvertrag eine neue Note an die USA übermittelt, in der sie darauf besteht, daß die Einberufung einer derartigen Konferenz Angelegenheit des Außenministerrats sei.

Truman: Schaffung dauerhaften Friedens

Die Politik der US-Regierung führt zum Kriege, sagt Wallace

Petropolis, 3. Sept. (Dena-Reuter). Die USA werden sich ebenso konsequent an allen friedlichen Bestrebungen beteiligen, wie sie hartnäckig nach dem militärischen Sieg strebten, erklärte Präsident Harry S. Truman am 2. ds. Mts. vor den Delegierten der interamerikanischen Verteidigungskonferenz.

Der Präsident sagte, daß die USA ihre militärische Stärke bewahren würden als Beweis für den Ernst, mit dem sie die ihnen aus der Charta der UN erwachsenden Verpflichtungen auffaßten. Die USA seien zwar stets gegen die Anwendung von Waffengewalt gewesen, doch dürfe man diese Abneigung gegen die Gewalt nicht als einen Mangel an Entschlossenheit auslegen oder als eine Einladung an andere, sich Freiheiten hinsichtlich der Grundlagen des Weltfriedens herauszunehmen.

Die Vereinigten Staaten würden ihre ihnen aus der UN-Charta erwachsenden Verpflichtungen nicht vergessen, aber auch den anderen nicht erlauben, ihre Verpflichtungen zu vernachlässigen.

Zur Pariser Konferenz für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas erklärte Truman, die Nöte der amerikanischen Staaten seien gering, verglichen mit dem Kampf um das nackte Dasein, den die europäischen Völker bestehen müßten. Er hoffe, daß die Nationen Amerikas bereit seien, durch Unterstützung der notleidenden Länder Europas bei der Schaffung eines dauerhaften Friedens mitzuhelfen.

Wie AP aus Detroit meldet, erklärte Henry Wallace anläßlich des Tages der Arbeit, die gegenwärtige Kongreß-Politik und die Politik der Regierung führe die USA in eine Wirtschaftskrise und zum Krieg.

Zur internationalen Lage äußerte Wallace, die Hälfte des Geldes, das in dem Antirussischen Programm gebraucht werde, könnte innerhalb der USA zur Verbesserung der Lebensbedingungen des amerikanischen Volkes verwendet werden, und zwar auf einer Grundlage, die eher zum Frieden als zum Krieg führen würde.

Die Rede Präsident Trumans wurde, wie Dena berichtet, in politischen und diplomatischen Kreisen der französischen Hauptstadt mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und als eine interessante Definition der amerikanischen Politik angesehen.

Zwei Punkte stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen. 1. Truman hat die von Außenminister Marshall auf der Konferenz eingebrachten Vorschläge voll und ganz unterstützt, als er erklärte, die USA würden gern alles, was in ihrer Macht stehe, tun, um Europa zu helfen. 2. Truman wies darauf hin, daß es im Interesse aller amerikanischen Republiken sei, Europa zu unterstützen.

Seine Erklärung, der Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft könne als eine der ersten Voraussetzungen für die Regelung der Hauptschwierigkeiten Amerikas angesehen werden, sei in den Kreisen der Pariser Wirtschaftskonferenz über den Marshall-Plan mit Genugtuung aufgenommen worden.

Journalistentreffen in Coburg

München, 3. Sept. (Dena). Bedeutende Journalisten aus Amerika, Frankreich, der Schweiz, Dänemark, Schweden, Holland und anderen europäischen Ländern werden an der vom 4. bis 6. September in Coburg stattfindenden Pressetagung der US-Zone teilnehmen. Unter den ausländischen Gästen werden erwartet: Geoffrey Paersons von der Pariser Ausgabe des „New York Herald Tribune“, Richard Alberg, Herausgeber eines Stockholmer Blattes, Jef Last von einer Amsterdamer Zeitung, Wilhelm Meister, Verleger des „Journal Suisse“, Dr. Luethy vom „St. Gallener Tagblatt“ und Dr. Jaeckle von der Schweizer Zeitschrift „Die Tat“. Eugene Meyer, Verleger der „Washington Post“, wurde ebenfalls eingeladen. Die ausländischen Journalisten werden mit den Verlegern und Redakteuren aller in der US-Zone lizenzierten Zeitungen über die mit der Schaffung einer demokratischen Presse verbundenen Probleme diskutieren.

Griechischer Tabak für Bizone

Berlin, 3. Sept. (Dena). Die Besprechungen über die Einfuhr von griechischem Tabak in die anglo-amerikanische Zone, die in Athen zwischen Vertretern der griechischen Regierung und einer amerikanischen Mission stattfanden, sind erfolgreich verlaufen, so daß mit dem Abschluß eines Abkommens über die Tabakeinfuhr zu rechnen ist, heißt es in einer Meldung der griechischen Nachrichtenagentur. 50 000 t Tabak stehen in Griechenland zum Export in das Gebiet beider Zonen zur Verfügung.

Brandgefahr für Palästina und den arabischen Osten

Kairo, 3. Sept. (Dena-Reuter). Die arabische hohe Exekutive Palästinas erklärte am 1. d. M., daß jeder Versuch, den Mehrheits- oder Minderheitsvorschlag des Berichtes der UN-Palästinakommission durchführen zu wollen, „Palästina und den arabischen Osten in Brand setzen würde“. Das Komitee forderte die Einstellung der jüdischen Emigration und die Errichtung eines unabhängigen arabischen Palästinas.

Im Telegrammstil

Washington. Die USA haben Großbritannien ersucht, die Zurückziehung der britischen Truppen aus Griechenland auf unbestimmte Zeit zu verschieben. (Dena-Reuter).

Lake Success. Nach Mitteilungen aus Kreisen der UN werden die Außenminister der USA, Englands und Frankreichs an der kommenden Vollsitzung der Vereinten Nationen teilnehmen. Bisher liege jedoch noch keine Nachricht aus Moskau über eine Teilnahme des sowjetischen Außenministers Molotow vor (AP).

Rio de Janeiro. Der inter-amerikanische Verteidigungspakt wurde am 2. September unterzeichnet. Präsident Harry S. Truman erklärte dazu am 2. d. M. an Bord des amerikanischen Schlachtschiffes „Missouri“, der Abschluß des inter-amerikanischen Verteidigungspaktes zeige der Welt, daß die westliche Hemisphäre wisse, wie man Frieden mache und Frieden erhalte. (Dena-INS)

Quito. Die Regierungstruppen des Obersten Carlos Manchenos berichteten am 1. d. Mts. von einem Sieg bei den Erstzusammenstößen mit konterrevolutionären Truppen südlich von Quito. (AP)

London. Wie Radio Moskau am 1. d. M. meldete, wird Bulgarien nach einem am 23. August in Moskau geschlossenen Anleiheabkommen eine vollständige Düngemittelfabrik, ein Kraftwerk, eine Anlage zur Verkokung der Kohle und technische Hilfe bei der Einrichtung dieser Werke von Rußland erhalten. (AP)

Warschau. Die polnischen Behörden gaben am 1. September bekannt, daß die letzten Deutschen aus Danzig ausgewiesen und in die Besetzungszonen Deutschlands überführt worden sind. (AP)

Budapest. Die Kommunistische Partei Ungarns hat nach den am 1. d. Mts. hier veröffentlichten Endergebnissen der Parlamentswahlen vom Samstag insgesamt ein Fünftel der abgegebenen 4 996 161 Stimmen auf sich vereinigt. (Dena-Reuter)

Budapest. Die Partei der Kleinen Landwirte, die aus den letzten ungarischen Parlamentswahlen mit 57% der abgegebenen Stimmen als stärkste Partei hervorgegangen war, konnte laut AFP bei den Wahlen vom 31. August nur 15% der Stimmen auf sich vereinigen und fiel damit auf den 3. Platz ab. (Dena)

Budapest. Der ungarische Ernährungsminister Janos Eroß, ein Mitglied der Klein-Landwirte-Partei, hat in einem Brief an den Präsidenten Zoltan Tildy seinen Rücktritt erklärt. (Dena-Reuter)

Budapest. Das ungarische Kabinett wird am 4. September seinen Rücktritt einreichen, jedoch im Amt bleiben, bis nach der Parlamentssitzung am 16. September eine neue Regierung konstituiert ist, meldet die ungarische Nachrichtenagentur unter Zitierung Budapester Zeitungen (Dena).

Athen. Der US-Gesandte in Griechenland, Lincoln Macveagh, und der Leiter der Nah-Ostabteilung des Staatsdepartements, Loy Henderson, hatten am 1. d. Mts. eine einstündige Zusammenkunft mit dem griechischen Ministerpräsidenten, Konstantin Tsaldaris, in der Fragen von internationaler Bedeutung behandelt worden seien. (AP)

Athen. Die neue griechische Regierung unterzeichnete am 2. d. Mts. eine Verordnung zur Aufhebung des Artikels 14 der Verfassung, der die Freiheit der Presse garantiert. (Dena-Reuter)

Ankara. Die türkische Nationalversammlung billigte am 1. September einstimmig das Gesetz über die Ratifizierung des amerikanisch-türkischen Übereinkommens über die amerikanische Hilfe für die Türkei. (Dena-Reuter)

Frankfurt. Als zweiter Lizenzträger der „Frankfurter Neuen Presse“ wurde am 2. d. Mts. nach einer Mitteilung der Nachrichtenkontrollabteilung der amerikanischen Militärregierung für Hessen Leopold Goldschmidt ernannt. (Dena)

Bad Nauheim. Rund 1 Mill. Inder befinden sich, wie am 1. d. Mts. aus Lahore berichtet wird, im Pandschab auf der Flucht. Die Angriffe auf die Flüchtlinge in Ost- und Westpandschab dauern an. (Dena-Reuter).

Berlin. Die Dreimächte-Konferenz, die im Anschluß an die Londoner Dreimächte-Besprechungen über das deutsche Industrie-Niveau am 2. Sept. in Berlin beginnen und sich mit den französischen Forderungen auf erhöhte Ruhrkohlen-Förderung auseinandersetzen sollte, ist um eine Woche verschoben worden, und wird nunmehr am 8. oder 9. September in Berlin beginnen. (AP)

Hamburg. Die Hamburger „Münze“ beginnt, wie die Abteilung für Münzwesen hier am 2. d. Mts. bekanntgab, in etwa vier Wochen in beschränktem Maße wieder mit der Prägung von 50-Pfennig-Stücken. (Dena)

Hamburg. Der Hamburger Bürgerschaftsabgeordnete Edgar Engelhardt (FDP) erklärte am 1. September nach seiner Rückkehr vom Kongreß des Weltbundes der liberalen Jugend in England, daß er trotz französischen Einspruchs als erster Deutscher in den Exekutivausschuß des Weltbundes gewählt worden sei. (Dena-DPD

General v. Paulus, angeblich in Berlin, soll gemäßigte Partei gründen

Berlin, 3. Sept. Nach einer Meldung der „New York Herald Tribune“ berichtete der unter britischer Lizenz arbeitende Rundfunk, daß der frühere Generalfeldmarschall von Paulus aus Moskau nach Berlin zurückgekehrt sei. Er wurde in Stalingrad gefangengenommen und ist die führende Persönlichkeit des „Komitees freies Deutschland“, das in der Sowjetunion gegründet wurde.

Wenn dieser Bericht der Wahrheit entspricht, würde er den Nachrichten entsprechen, die bereits amerikanische Abwehrstellen erreicht haben. Danach beabsichtigen die Russen ihre Macht in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands dadurch zu stärken, daß sie General von Paulus und andere sowjetisch-instruierte Deutsche in Verwaltungsposten, besonders in die Polizei, einsetzen. Damit hoffen die Russen, gemäß den Berichten, die Arbeit ihrer eigenen Geheimpolizei (MWD) zu entlasten.

Die Sowjets sind, immer nach diesen Berichten, in vieler Hinsicht mit der Arbeit der Führer der kommunistisch ausgerichteten SED unzufrieden — der Partei, die die Ehe, geschlossen mit russischem Segen, zwischen den Kommunisten und dem linken Flügel der Sozialdemokraten darstellt.

Offensichtlich gibt es zu viele Opportunisten in den Reihen dieser sozialistischen Einheitspartei. Außerdem wird darüber Klage geführt, daß die Partei keine wirkungsvolle Kontrolle in der Zone ausübt. Die Russen ziehen es jetzt vor, Deutsche einzusetzen, die gründlicher geschult und geprüft sind, und auf die man sich verlassen kann, selbst dann, wenn die russische Aufsicht beträchtlich eingeschränkt werden sollte. So lauten wenigstens die Berichte.

Gemäß unbestätigten Meldungen wohnt General von Paulus in dem Berliner Hause Wilhelm Piecks, des langjährigen Kommunisten und gegenwärtigen Mitparteivorsitzenden der sozialistischen Einheitspartei.

Der britisch lizenzierte Rundfunk erklärte in seiner Sendung: „General von Paulus beabsichtigt mit führenden Politikern der Ostzone über die Möglichkeiten der Gründung einer neuen gemäßigten Ostzonenpartei zu sprechen. Diese neue gemäßigte Partei, so wird berichtet, soll sich durch ein klar ausgearbeitetes Programm in der Außenpolitik von den anderen unterscheiden. In enger Zusammenarbeit mit dem russischen Generalstab unterrichtet General von Paulus Offiziere und Feldwebel in der Verwaltungsarbeit der Sowjetzone.“

Suchstellen in allen Zonen

Berlin, 3. Sept (Dena). In allen vier Zonen sind Suchstellen für vermißte Deutsche eingerichtet worden. Für die Sowjetzone ist das „Haus der Hoffnung“, Berlin, Kanonierstraße 35, zuständig. Die Suchstelle für die britische Zone ist „Der deutsche Zonensuchdienst“, Hamburg 13, Harvestehuderweg, für die amerikanische Zone die „Zonenzentrale des Suchdienstes“, München 22, Wagmüllerstraße 14—16, und für die französische Zone der „Suchdienst des Deutschen Caritasverbandes“, Freiburg, Wertmannshaus.

Anfragen nach deutschen Kriegsgefangenen, die sich in England oder in der britischen Zone aufhalten, können an die Wehrmachtssuchstelle Hamburg-Altona, Amtsgerichtsallee, gerichtet werden. Für deutsche Kriegsgefangene in Frankreich ist der „Officier Charge du Service Sozial du Gouvernement Francais de Berlin“, Bezirk Wedding, Berlin-N 65, Müllerstraße 151, zuständig. Über ehemalige deutsche Soldaten in tschechoslowakischer Kriegsgefangenschaft gibt der Suchdienst des Roten Kreuzes, Prag 3, Thumowska 18, Auskunft.

Keil an General Clay über den Initiativgesetzentwurf

Stuttgart, 3. Sept. (Dena) In einem Brief, den der württembergisch-badische Landtagspräsident Wilhelm Keil Ende August an den US-Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, gerichtet hat, legt der Präsident noch einmal die grundsätzlichen Gesichtspunkte dar, auf denen der württembergisch-badische Initiativ-Gesetzentwurf für eine Reform des Entnazifizierungsgesetzes beruht. Präsident Keil stellt darin ausdrücklich fest, daß der Landtag nicht an dem prinzipiellen Zweck und Ziel des Entnazifizierungsgesetzes rütteln wolle, sondern nur eine „Rationalisierung“ des Verfahrens anstrebe.

Minister dürfen nicht zugleich Abgeordnete des Wirtschaftsrates sein

Frankfurt, 3. Sept. (Dena). Abgeordnete des Wirtschaftsrates, die zugleich Ministerposten innehaben, müssen nach der am 2. ds. Mts. verkündeten Proklamation Nr. 6 der US-Militärregierung für Deutschland entweder ihr Mandat oder ihren Ministerposten aufgeben, wie der US-Pressereferent beim Zweimächte-Kontrollamt am 2. ds. Mts. bekanntgab.

Von der neuen Proklamation werden betroffen: Der hessische Justizminister Georg A. Zinn und Hermann Veit. Die Proklamation bestimmt außerdem, daß auch Landtagsabgeordnete, die in den Wirtschaftsrat gewählt wurden, eines ihrer Mandate niederlegen müssen.

Vertrauen für Mueller und Hundhammer

Eichstätt, 3. September. (Dena). Am zweiten Tag der CSU-Landeskonferenz wurde dem Landesvorsitzenden Dr. Josef Mueller und dem bayerischen Kultusminister und CSU-Fraktionsvorsitzenden Dr. Alois Hundhammer das Vertrauen ausgesprochen. Dr. Mueller erhielt von insgesamt 510 Stimmen bei 10 Enthaltungen 308, während für Dr. Hundhammer 323 Stimmen, gegen ihn 154, bei 25 Enthaltungen, abgegeben wurden.

Kopftausch

Es gibt Deutsche, die nur noch amerikanisch fühlen, Deutsche, die nur noch englisch denken, Deutsche, die auf Frankreich schwören, und Deutsche, die jeden Gedanken aus und auf Rußland beziehen. Es gibt Deutsche, die sich ihrer Schuld zu entziehen wünschen, indem sie sich hinter einer Mauer von dänischem Speck verkriechen, und Deutsche, denen jede Heimat recht ist, wenn sie nur Ausland ist. Deutsche, die sich entschließen können, als Deutsche eine deutsche Zukunft zu denken, zu glauben und zu erarbeiten, gibt es nur wenige. Verantwortung ist nicht beliebt. Leute, die zupacken, gelten als reaktionär oder dumm. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie wirklich dumm sind.

„Köpfe müssen rollen“. Nach diesem Rezept pflegten bisher revolutionäre Politiker die kranke Welt zu heilen. Es ist nicht recht ersichtlich, wodurch sich dieses Rezept von den weltbekannten und auch heute noch beliebten Rezepten der Imperialisten, Militaristen und sonstiger Ausrotter unterscheidet. Wäre es nicht möglich, einmal einen Interzonenhandel mit menschlich empfindendem Gewissen und redlichen Geistern zu eröffnen? Die Köpfe, die zwischen West und Ost ausgetauscht werden, brauchten nicht unbedingt abgeschlagen zu werden. Bei solchem Kopftausch käme es mehr darauf an, daß die Besitzer der Köpfe bereit sind, zu lernen und die Wahrheit zu sagen (PD).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Interesse des Wiederaufbaues

Baustoffe nur noch für solche, die sich am praktischen Wiederaufbau beteiligen

Die Baulustigkeit und die damit zusammenhängende Nachfrage nach Baustoffen hält erfreulicherweise unvermindert an. Die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit bei den Aufbau- und Aufräumungsarbeiten hat jedoch leider erheblich nachgelassen.

Bis heute war es so, daß nur ein Bruchteil der Bevölkerung sich an den Aufräumungsarbeiten und damit an der Gewinnung von noch brauchbaren Baustoffen beteiligte, während ein anderer Teil lediglich Nutznießer bezw. Empfänger der Materialien war.

Aus Gründen der Gerechtigkeit und um das in Karlsruhe mit Erfolg begonnene Aufbauwerk fortsetzen zu können, werden in Zukunft Baustoffe jeglicher Art, ob aus Neufabrikation stammend oder bei den Aufräumungsarbeiten gewonnen, nur noch an solche Bewerber abgegeben, die im Besitz der Ehrenkarte der Stadt Karlsruhe sind.

Ausführungsbestimmungen wird das Aufbauamt entsprechend bekannt geben. Die Bevölkerung von Karlsruhe und besonders die am Bauen interessierten Kreise werden darauf hingewiesen, daß unter den Trümmern der Stadt noch Millionen brauchbare Mauersteine und anderes zum Aufbau brauchbares Material liegen, zu deren Bergung lediglich die notwendige Anzahl fleißiger Hände fehlen.

Durch die neue Anordnung wird also mit Recht jeder der von der Gemeinschaft etwas erhalten will, dazu veranlaßt, für die Gemeinschaft auch etwas zu tun.

Trockenheit verringert Viehbestand

Teilweise Abschlachtung bis zu 40 % — Bevorratung durch Konservierung

Infolge der Trockenheit in diesem Jahre, die in einzelnen Gebieten schon den Charakter einer Dürre annimmt, ist wesentlich weniger Viehfutter als zu normalen Zeiten geerntet worden. Teilweise wird in besonders schwer getroffenen Gemeinden der Viehbestand bis 40 Prozent verringert werden müssen. Der Auftrieb an Schlachtvieh auf den badischen Schlachtviehmärkten geht über den Verbrauch bei den derzeitigen Fleischrationen hinaus. Es ist klar, daß dadurch die badischen Viehbestände erheblich angeschlagen werden und der Bauer im nächsten Frühjahr kein Schlachtvieh abgeben kann, es sei denn, er liefert sein letztes für die Anspannung unbedingt notwendiges Vieh ab. Der Fleischbedarf im nächsten Frühjahr wird also aus den Schlachtviehanlieferungen nicht mehr zu decken sein. Aus diesem Grunde gilt es für die Fleischversorgung des nächsten Jahres Reserven zu schaffen. Welchen Umfang diese Reserven haben müssen, ergibt sich aus dem derzeitigen Fleischverbrauch, der 750 000 kg pro Zuteilungsperiode in Nordbaden beträgt. Das bedeutet, daß etwa 3500 Rinder in jedem Monat für die Versorgung geschlachtet werden müssen. Per Bahn verladen ergibt das etwa 9 Güterzüge à 40 Waggon.

Das Fleisch der Schlachttiere, das z. Zt. über den normalen Verbrauch angeliefert wird, wird eingedost oder eingefroren. Die durch die erhöhten Schlachtungen anfallenden Innereien kommen der Bevölkerung zugute, die jetzt die Möglichkeit hat, in einem kleinen Umfang markenverbilligte Wurstwaren oder Innereienteile zu kaufen. Die Erhöhung der Ration auf Grund des derzeitigen erhöhten Viehanfalls wäre falsch und würde sich bald rächen. Die Bevölkerung kann mit Recht verlangen, daß von den verantwortlichen Stellen die Entwicklung der Fleischversorgung im nächsten Jahr vorausgesehen wird und bereits heute Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Die Dispositionen sind so getroffen, daß das angelieferte Vieh auf den Schlachthöfen verarbeitet werden kann und keine Verluste entstehen.

Baden ist das viehärmste Land der US-Zone und wenn es im Augenblick einen gewissen Überschuß hat, so darf man sich über die tatsächlichen Zusammenhänge nicht täuschen. Für die Vorratsaktion in Baden sind für die Eindosung die badischen Metzgereibetriebe und zwei Konservenfabriken eingeschaltet. Im Kühlhaus Bender, Mannheim, werden außerdem wöchentlich 1000 Rinderviertel eingefroren. Wielange diese Vorratsaktion durchgeführt werden kann, wird von der Lieferung der benötigten Konservendosen abhängen.

Segensreiche Arbeit für Notleidende

Aus dem Tätigkeitsbericht der Karlsruher Notgemeinschaft für 1946/47

Die Karlsruher Notgemeinschaft hat dank der Mitarbeit aller Wohlfahrtsverbände und trotz vieler Schwierigkeiten ein großes Maß von Not gelindert. Die Großküche wurde von der Scheffelstraße nach dem geeigneteren Blickerbau in der Brauerstraße verlegt und durch Einbau von 6 Elektrokesseln modernisiert und erweitert. Nach Renovierung des Luisenhauses (Ecke Rüppurrer- und Baumeisterstraße) wird die Küche in dieses Gebäude verlegt werden.

Große Sorgen und Schwierigkeiten bereitete allen verantwortlichen Stellen der vergangene strenge Winter. Trotz rechtzeitiger Wiederherstellung der Wärmehallen gelang es nicht in allen Fällen das notwendige Heizmaterial in genügender Menge zu beschaffen. Durch Ankauf von Kleidern, Schuhen und Bedarfsartikeln aller Art wurden in der Artilleriekaserne Weihnachtsfeiern für Flüchtlinge durchgeführt. An Spielwaren konnten etwa 2500 Stück an bedürftige Kinder verteilt werden. Spender waren der Verband für das ambulante Gewerbe und die Messe GmbH Stuttgart-Bad Cannstatt. Ein bunter Nachmittag für die Notgemeinschaft wurde von einer amerikanischen Einheit durchgeführt, bei dem etwa 1500 Kinder teilnahmen.

Für die Beschaffung von Brennmaterial wurden von der Notgemeinschaft für etwa 40 000 RM Verbilligungsgutscheine ausgegeben. Die Sammlung von Haushaltungsgegenständen, Kleidern und Schuhen sowie Möbeln und sonstigen Bedarfsartikeln wurde energisch in Angriff genommen. Die Polizei konnte aus beschlagnahmtem Diebes- und Schiebergut eine bemerkenswerte [illegible]ge an Gebrauchsgegenständen an das [illegible] abliefern. Eine umfangreiche Spende [illegible] Firma Heim u. Co. an beschädigten Kleidern kam der Hilfsaktion sehr zu statten. Auch durch eine Schuhspende, die vom Ortsausschuß für Kinderspeisung zur Verfügung gestellt wurde, konnte zahlreichen Bedürftigen geholfen werden.

Die Einnahmen aus dem Zuschlag zur Lustbarkeitssteuer bilden im wesentlichen die Grundlage für die Durchführung der Massenspeisung. Die Hoffnung, die auf das Vermögen der früheren NSV mit insgesamt 807 114,55 RM gesetzt wurde, hat sich leider nicht erfüllt. Es wurde festgestellt, daß diesem Vermögen noch beträchtliche Forderungen Karlsruher Geschäftsleute gegenüberstehen, so daß bisher nichts überwiesen werden konnte. Dasselbe trifft zu auf das Guthaben der ehemaligen Arbeitsgemeinschaft der Betriebe zur Unterbringung und Versorgung ausländischer Arbeitskräfte Karlsruhe i. B. in Höhe von 51 388,63 RM.

An dem bisherigen Kreis der zu Betreuenden wurde festgehalten. Die Teilnehmer am Essen haben sich gegenüber dem Sommer 1946 nahezu verdoppelt, so daß gegen Ende der Berichtszeit fast 2000 Teilnehmer registriert werden konnten. An Essensportionen wurden verabreicht: Im 2. Vierteljahr 1946 88 968 Portionen, im 3. Vierteljahr 1946 86 245 Portionen, im 4. Vierteljahr 1946 95 301 Portionen, im 1. Vierteljahr 1947 106 221 Portionen.

An Bargeld kamen insgesamt 862 933 RM zur Verteilung. Sachspenden erhielten rund 4100 Bedürftige. An Gesamteinnahmen sind 2 441 508 RM zu verzeichnen, denen 1 844 238 RM Ausgaben gegenüberstehen.

Wer erhält Hooverspeisung?

Der Ortsausschuß Karlsruhe für die Hoover-Speisung teilt mit, daß alle Jugendlichen vom 6.—18. Lebensjahr ohne Rücksicht auf irgendwelche Ernährungszulagen an der Hoover-Speisung teilnehmen können. Ausgenommen sind nur Vollselbstversorger. Die Kinder vom 6.—14. Lebensjahr werden durch die Volksschulen für die Speisung erfaßt. Kinder in diesem Alter, die keine Schule besuchen, melden sich unter Vorlage des Rückstellungsscheines des Stadtschulamtes oder einer amtsärztlichen Bescheinigung der Schularztstelle des Staatlichen Gesundheitsamtes (Beethovenstraße) bei der Geschäftsstelle der Karlsruher Notgemeinschaft, Steinstraße 20, Zimmer 17.

Alle Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen im Alter von 14—18 Jahren werden durch das Staatliche Gesundheitsamt in den Schulen in der Zeit vom 9.—11. September 1947 ärztlich überprüft. Die 14—18 Jahre alten Schüler und Schülerinnen der Berufs- und Fachschulen und Lehrinstitute müssen sofort listenmäßig dem Staatlichen Gesundheitsamt gemeldet werden, das den Untersuchungstag mit diesen Schulen fernmündlich vereinbart.

Betriebe mit mehr als 30 Jugendlichen beiderlei Geschlechts im Alter von 14—18 Jahren stellen diese unter Vorlage der Meldekarte des Arbeitsamtes dem Staatlichen Gesundheitsamt zur ärztlichen Überprüfung vor. Alle übrigen werktätigen Jugendliche von 14—18 Jahren, auch solche, die bereits bei irgendeiner Stelle gespeist werden, melden sich zur ärztlichen Überprüfung unter Vorlage der Meldekarte des Arbeitsamtes in der Zeit vom 3.—6. September und am 8. September 1947 beim Staatlichen Gesundheitsamt (Beethovenstraße). Nach vollzogener ärztlicher Überprüfung melden sich alle Jugendlichen im Alter von 14—18 Jahren, die nicht in Betrieben oder Schulen an der Hoover-Speisung teilnehmen werden, bei der Geschäftsstelle der Karlsruher Notgemeinschaft Steinstraße 20, Zimmer 17, unter Vorlage der Meldekarte des Arbeitsamtes.

KURZE STADTNOTIZEN

In Notwehr erschossen

Nachdem vor einiger Zeit ein Kriminalbeamter von Verschleppten niedergeschlagen und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wurde in der Nacht vom 3. September ein polnischer Wachmann in der Lessingstraße von einem Polizisten erschossen. Zwei polnische Wachsoldaten belästigten in angetrunkenem Zustand deutsche Zivilisten, die die Polizei zu Hilfe riefen. Ein Pole wurde sofort tätlich, als er einen Zivilisten mit der Polizei kommen sah und bedrohte ihn mit der Pistole. Auf die Aufforderung des Polizisten, die Waffe wegzustecken, richtete der Pole die Pistole auf den Polizisten. Der Polizist gab zunächst einen Schreckschuß ab und streckte den Polen, nachdem er weiterhin bedroht wurde, durch einen Schuß in den Unterleib nieder. Der Schwerverletzte wurde mit einem amerikanischen Sanitätsfahrzeug zum Krankenhaus verbracht, wo er starb. Der zweite polnische Wachmann wurde bei der vorangegangenen Schlägerei mit Messerstichen am Hals verletzt. -er.

*

Abgabe von Kernobst von 25 kg auf 15 kg herabgesetzt. Infolge der langanhaltenden Trockenheit ist der zu erwartende Obstanfall geringer geworden, so daß die ursprünglich vorgesehene Obstzuteilung von 25 kg nicht durchgeführt werden kann. Nähere Einzelheiten siehe im amtlichen Teil der nächsten Ausgabe.

Bewirtschaftung von Zündhölzern. Nach neuerdings eingezogenen Informationen beim LWA werden Zündhölzer in Nordwürttemberg-Baden vorläufig nicht bewirtschaftet. Der Verkauf erfolgt wie bisher durch die einschlägigen Geschäfte.

Freiw. Ehrendienst. Der Treffpunkt zur Ableistung des Ehrendienstes am Samstagnachmittag (6. 9.) ist auf 13 Uhr Baracke am Schloßplatz — Ecke Lammstr. — festgesetzt.

Erhöhung von Tarifsätzen. Mit Wirkung vom 1. Sept. 1947 gilt die Erhöhung der Gebühren um 100% auch für Reisegepäck, das länger als 24 Stunden nach der Ankunft lagert, wie die Bahndirektion Stuttgart mitteilt.

Die Kindererholungszeit der Inneren Mission in Durlach, fand am Samstag, 30. Aug. ihren festlichen Abschluß. Auf der Höhe des Turmberges, begünstigt durch herrlichstes Sommerwetter, wurden 155 erholungsbedürftige Kinder während der Dauer von 3 Wochen von 11 Helferinnen und Helfern, unter Leitung der Gemeindehelferin, Frl. Vortisch, den ganzen Tag über betreut. Wie gut die vorzügliche Speisung, unter der bewährten Leitung von Frau Emma Pfeil und ihrem Helferstab, und die reine Waldluft den Kindern tat, beweist die Gewichtszunahme bei fast allen Kindern. Nach einer kleinen Feier, zu der Vertreter der Stadtverwaltung, der kath. Kirchengemeinde, des Fürsorgeamtes und die Eltern eingeladen waren, dankte Dekan Schühle für die vielen Spenden und für die selbstlose Tätigkeit aller Mitarbeiter.

Sozialismus und Christentum. Dr. Josef Rossaint spricht über dieses Thema am Samstag, 6. September, 20.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus Lammstr. 23 (bei der Kriegsstraße).

Einbruchsversuch. Am Sonntagnachmittag versuchten zwei polnische Zwangsverschleppte in ein Juweliergeschäft der Bahnhofstraße einzubrechen. Als sie vom Inhaber überrascht wurden, schlugen sie ihn mit einer Brechstange nieder und gingen flüchtig. Hierbei konnte einer der Einbrecher festgenommen werden. Dem andern ist man auf der Spur.

Schwarzschlächter. Ein Metzgermeister und ein Bäcker wurden festgenommen, weil sie eine Kuh schwarzgeschlachtet haben.

Einbruch und Schwarzhandel. Ein Kaufmann und ein Versicherungsbeamter konnten überführt werden, an einem Einbruchdiebstahl im vergangenen Monat mitgewirkt zu haben, bei dem Schreibmaschinen gestohlen worden waren, die sie in der französischen Zone veräußerten. Daneben konnten ihnen nachgewiesen werden, daß sie eine größere Menge Bohnenkaffee von der Schweizer Grenze nach Karlsruhe brachten und im Schwarzhandel vertrieben.

Schwerer Unfall durch Abspringen. Bei der Straßenbahnhaltestelle Hauptbahnhof führte die Unsitte des Abspringens wiederum zu einem schweren Unfall. Eine Frau geriet beim Abspringen von einer Straßenbahn unter die Räder, wobei ihr der linke Unterschenkel abgefahren wurde.

Iffezheimer Pferderennen finden am 14. u. 21. September statt. Vorverkauf Kartenagentur Kaiserstraße 126.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Karl Buhlinger, Karlsruhe-Rüppurr, Heckenweg 44 begehen am 9. Sept. das Fest der silbernen Hochzeit.

Geburtstag. Frau Auguste Kiefer, Karlsruhe-Durlach, Breite Gasse 2, begeht am 4. Sept. ihren 80. Geburtstag.

Achtung! Stromabschaltung!

Das Landeswirtschaftsamt teilt mit:

Die außerordentlich ernste Stromversorgungslage hat zu einer neuen Anordnung des Wirtschaftsministeriums geführt. Die bisher von der Stromverbrauchseinschränkung ausgenommene Abnehmergruppe 1 unterliegt jetzt großenteils (1a) ebenfalls Kürzungen bis zu 20 Prozent. Die Gruppe 2 (Hauptteil der Industrie, des Handwerks, des Handels und Gewerbes) ist auf zwei Drittel des Aprilverbrauches zurückgesetzt. Gruppe 3 (minder wichtige Betriebe) dürfen nur noch ein Drittel des Aprilverbrauches erreichen.

Die Stromversorgungsgebiete haben herabgesetzte Gebiets- und Ortskontingente für den Stromverbrauch erhalten, deren Überschreitung durch Abschalt - Maßnahmen zu verhüten ist. Die Lastverteiler bemühen sich, voraussichtliche Abschaltungen vorher bekanntzugeben.

Die neue Anordnung wird ab heute 4 Tage lang, jeweils um 13.15 Uhr, in der „Anschlagsäule" von Radio Stuttgart bekanntgegeben. Der Wortlaut ist bei den Industrie- und Handelskammern sowie den Landratsämtern und bei den Elektrizitätsversorgungsunternehmen einzusehen und wird im Landeswirtschaftsamt angeschlagen. Für den Landesbezirk Baden ist in dieser Woche am Freitag und Samstag mit umfangreichen Abschaltungen zu rechnen, die sich in der kommenden Woche noch verschärfen dürften. Eine planmäßige Festlegung der Abschaltzeiten im Einvernehmen mit Industrie, Handel und Gewerbe wird angestrebt.

Bad. Staatstechnikum nach dem Kriege

Die Gebäulichkeiten des badischen Staatstechnikums wurden durch Kriegseinwirkungen stark beschädigt, aber durch kameradschaftliche Zusammenarbeit von Dozenten und Studierenden, und mit Unterstützung der Firma Petunia in Grötzingen konnten nach umfangreichen Aufräumungs- und Bergungsarbeiten einige Räume für Unterrichtszwecke instandgesetzt werden, so daß der Unterricht am 1. April 1946 wieder beginnen konnte. Am Ende des Sommersemesters 1946 lagen insgesamt 1617 Vormerkungen von Studienanwärtern vor, aber nur 222 konnten angenommen werden. Am Ende des Wintersemesters 1946/47 wurden aber schon 461 Studierende zum Studium in sechs Vor- und zehn Fachsemestern (Hoch-, Tiefbau, Vermessung, Maschinenbau- und Elektrotechnik) zugelassen. Der Lehrkörper bestand aus 25 haupt- und 16 nebenamtlichen Dozenten. Weitere Räumlichkeiten standen in der Gewerbeschule zur Verfügung, so daß eine Erweiterung des Schulbetriebs möglich war. Am Ende des 3. Semesters wurden von 1716 Vormerkungen 663 Studierende berücksichtigt, davon eine weibliche. Die Abteilung Hochbau hatte 195 Besucher, Tiefbau 94, Vermessung 56, Maschinenbau 158 und Elektrotechnik 83. Etwa 500 Anfragende mußten auf später vertröstet werden. Durch weiteres Entgegenkommen der Stadtverwaltung, der Gewerbe- und der Handelsschuldirektion konnten weitere 5 Lehrsäle benützt werden.

Kurze Sportnotizen

Die Handballer startbereit

Die Rundenspiele der nun steigenden Saison erhalten durch die Neubildung des Spielsystems für 1948/49 eine besondere Note. Die beschlossene und bis dahin in Aktion tretende Zehner-Staffel der Verbandsliga sieht raumgreifende Umgestaltungen vor.

Verbandsliga. TV Forst — TuS Beiertheim, TSV Grünwinkel — SV Blankenloch, TV Linkenheim — TV Bretten, TSV Bulach — TV Odenheim, TSV Rintheim — TSV Daxlanden.

Bezirksklasse. Staffel 3: 08 Mühlacker gegen Tsch Durlach, TSV Rüppurr — Freie Sp.- u. Spvg Karlsr., TG Neureut — KTV 46, TV Ettlingenweier — TV Brötzingen, SpVg Ettlingen — TuS Knielingen, Tbd Pforzheim spielfrei. — Staffel 4: TSV Bruchsal — TV Oberhausen, TV Hochstetten — TV Kronau, TSV Neuthard — TV Friedrichstal, TV Spöck — TV Kirrlach, TV Philippsburg spielfrei. — **Kreisklasse.** Staffel 1: Mörsch — Bruchhausen, Malsch — Fr Bulach, Langensteinbach — Beiertheim Ia, Malsch Ia — Mühlburg. — Staffel 2: Graben — Staffort, Eggenstein — KFV, MTV — Tsch Durlach Ia, ASV Durlach Ia — Blankenloch Ia, 16 Uhr. — Staffel 3: Jöhlingen — Söllingen, Grötzingen — Berghausen, ASV Durlach — Wössingen, Weingarten — Durlach-Aue. — **Frauen.** Staffel 1: 6. 9. 1947, 19 Uhr, Ettlingen — Phönix Karlsruhe, KTV 46 — Beiertheim. 7. 9. 1947, 16 Uhr: Rüppurr — FrSpuSpvg Karlsruhe, Grünwinkel — Blankenloch. — Staffel 2: ASV Durlach — Daxlanden 17 Uhr, Südstern — Knielingen, FrSpuSpvg II — Durlach-Aue, Tsch Durlach — Fr Bulach. — Staffel 3: Neureut — Graben, Hochstetten — Leopoldshafen, Eggenstein — Liedolsheim. S-r

Radfahrerelite passiert Karlsruhe. Am Sonntag geht in Mannheim die Elite der Straßenfahrer zu den Deutschen Straßenmeisterschaften an den Start und passiert etwa um 8.15 Uhr Karlsruhe. Die Fahrer werden von der Linkenheimerallee in den Parkring einbiegen und durch die Karl Wilhelmstr. über Hagsfeld, Blankenloch, Weingarten nach Mannheim zurückkehren. Auf der Karl Wilhelmstr. werden einige Prämien für interessante Kämpfe sorgen.

USA verteidigt Davis - Pokal mit Erfolg

Mit 4:1 steht der USA-Sieg um den Davis-Cup fest. Im ersten Einzel des Montags hatte Ted Schröder Mühe, Dinny Pails, Australien, in 5 Sätzen 6:3, 8:6, 4:6, 9:11, 10:8 abzufertigen. Jack Kramer fertigte John Bromwich verhältnismäßig leicht mit 6:3, 6:2, 6:2 ab.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht vom Amt für Wetterdienst

Immer noch trocken. Vorhersage, gültig bis Freitagabend: Wolkig, zeitweise heiter und trocken. Tageshöchsttemperaturen gegen 25 Grad, Tiefstwerte in der Nacht 7—10 Grad. Schwache nordöstliche Winde.

Rheinwasserstände.

2. Sept. Konstanz 316 — 3, Breisach 121 + 5, Kehl 162 + 0, Maxau 327 — 5, Mannheim 200 — 5, Caub 99 — 6. 3. Sept. Konstanz 313 — 3, Breisach 116 — 5, Kehl 158 — 4, Maxau 327 + 0, Mannheim 202 + 2, Caub 96 — 3.

DIE WIRTSCHAFT

Hannover ernste Konkurrenz für Leipzig

Exportverträge im Wert von 11 425 000 Dollar abgeschlossen

Die Exportmesse in Hannover hat bisher ausgezeichnete Erfolge verbuchen können. Das Ausland u. a. Australien, Indien, Iran, Transjordanien, Belgisch-Kongo, Türkei, Jugoslawien und Island, hat in der zweiten Messewoche namhafte Exportverträge mit deutschen Ausstellerfirmen abgeschlossen. Betrachtet man die Bilanz der letzten Messewoche, kann man ein sprunghaftes Ansteigen der Exportaufträge feststellen. Die sich am 8. Messetag auf 332 248 Dollar belaufenden Aufträge stiegen am 9. Messetag auf 948 440 Dollar, hielten sich am 10. und 11. Messetag auf rund 1 070 000 Dollar und erreichten am 13. Messetag den bisher höchsten Tagesumsatz von 2 092 537 Dollar.

Das Hauptinteresse der ausländischen Käufer richtet sich in erster Linie auf Fahrzeuge und Lastwagen. An zweiter Stelle stehen Textilien, dann Erzeugnisse der Maschinenindustrie, Feinmechanik und Optik, Metall- und Eisenwaren, Holzfertigprodukte, Lederwaren, Rundfunkgeräte und Schallplatten, Photoartikel, Kautschuk und Gummifabrikate sowie Erzeugnisse der Glas- und Keramikindustrie.

Der 13. Messetag brachte einen Großabschluß für Elektromotoren von Großbritannien über rund 1 Million Dollar. Der Rest betrifft Exportaufträge an Textilien, Holzwaren, Eisen- und Metallwaren, Fahrzeuge und Maschinen. Ferner waren auch die Gummiindustrie, Glas und Keramik sowie Feinmechanik und Optik an den Exportgeschäften beteiligt.

Die beiden Messewochen haben bisher Exportabschlüsse im Wert von 11 425 000 Dollar ermöglicht.

Ein bezeichnendes Licht auf die Messe in Hannover wirft ein Artikel des Leipziger Oberbürgermeisters, Dr. E. Zeigner, in dem es u. a. heißt: „Die hannoversche Exportmesse wird zweifellos eine ernste Konkurrenz für Leipzig sein, sofern die Besatzungsmächte im Stande sind, die gegebenen Materialzusagen einzuhalten."

Die deutsche Exportmesse, das sich ständig steigernde Interesse und die Kauffreudigkeit des Auslandes sowie die getätigten Ausfuhrverträge lassen hoffen und eröffnen aussichtsreiche Perspektiven für die Zukunft. M. S.

Die Arbeitsmarktlage in der US-Zone von Württemberg-Baden im Monat Juli 1947.

Das Landesarbeitsamt Württ.-Baden teilt mit: Der Arbeitsmarkt in Württemberg-Baden weist einen unaufhaltsam steigenden Bedarf an Arbeitskräften auf. Dem steht, wie die folgende Übersicht zeigt, ein fortschreitendes Absinken der bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen gegenüber.

Arbeitslose und offene Stellen am Ende des Berichtsmonats.			Besetzte Arbeitsplätze
Januar 1947	56 193	57 340	32 702
Februar 1947	53 014	58 447	34 063
März 1947	49 786	69 900	32 375
April 1947	40 556	74 705	40 827
Mai 1947	43 007	78 502	30 167
Juni 1947	39 060	81 288	38 255
Juli 1947	35 482	86 060	36 858

Dieser Mangel an Arbeitskräften gefährdet die weitere Entwicklung der Wirtschaft ernstlich; er stellt bei kleineren Unternehmungen die Existenz der Betriebe häufig überhaupt in Frage. Dabei ist bemerkenswert, daß das industrielle Leistungsvermögen im ganzen gesehen sich nicht gebessert hat. Im Gegenteil, nicht eine verstärkte industrielle Produktion, sondern die Verschlechterung und der Schwund des Arbeitspotentials sind die Ursache für den Arbeitskräftemangel. Aber nicht nur die Leistungsfähigkeit der einzelnen Arbeitskraft ist gegenüber früher abgesunken, sondern auch die Wirtschaft weist einen weit größeren und meist unproduktiven Arbeitsaufwand als in normalen Zeiten auf. Die Verwendung von Ersatz- und Austauschstoffen bringt ebenfalls einen Mehraufwand an Arbeitskraft mit sich, nicht zu reden von den Bemühungen, die durch Zonenabgrenzung abgerissenen Verbindungen zu Bezugsquellen. Ist schon die Produktion der Betriebe beträchtlichen Erschwerungen unterworfen, so werden auch bei den einzelnen Arbeitskräften die Mangelverhältnisse immer fühlbarer. Dies zeigt sich besonders in dem zunehmenden Mangel an Arbeitskleidung und Schuhwerk, der sich inzwischen schon so gesteigert hat, daß ganze Arbeitsgruppen, wochenlang nicht mehr eingesetzt werden können, weil die notwendigste Arbeitskleidung nicht zu beschaffen ist.

Im Verkehrswesen ist ein offenkundiger Notstand eingetreten. Abgesehen von der Einschränkung des Zugverkehrs sind wichtige Omnibuslinien wegen Reifenmangel selbst für den Berufsverkehr ausgefallen. Der Reparaturstand der Verkehrsmittel nimmt bedenklich zu, nicht zuletzt infolge des schlechten Zustandes des Straßennetzes, zu dessen Ausbesserung das Steinmaterial und die Bindemittel aus Teerprodukten fehlen.

Die körperliche Leistungsfähigkeit der Arbeitskräfte ist nicht nur stark gemindert, sondern unmittelbar gefährdet. Eine der Vorbedingungen für die Erhaltung der physischen Arbeitskraft ist die Lösung des Wohnungsproblems, weil aber die erforderlichen Baustoffe fehlen, sind auch die besten Planungen vorderhand zum Scheitern verurteilt. — Für das Bizonale Bauprogramm in Frankfurt hat das Land Württemberg-Baden 400 Baufach- und 150 Bauhilfsarbeiter zu stellen.

In den letzten Tagen ist überraschend eine weitere einschneidende Stromkürzung angekündigt worden. Die den Betrieben zur Verfügung stehende Strommenge soll, soweit es sich nicht um Unternehmen mit volkswirtschaftlich besonders wichtiger Fertigung handelt, im Einzelfall unter Beteiligung der Arbeitsämter neu festgelegt werden.

Steinkohlenförderung im Juli fast 30% höher als im Vorjahr. Die Steinkohlenförderung aller vier Besatzungszonen Deutschlands lag im Juli mit 2 736 000 t um insgesamt 27,6% höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Von der Gesamtförderung entfielen 2 248 000 t auf die britische, 351 000 t auf die französische, 90 000 t auf die sowjetische und 47 000 t Pechkohle auf die US-Zone. Die Braunkohlenförderung der sowjetischen und der anglo-amerikanischen Zone erreichte im Juli mit 5 064 000 t noch nicht den Stand des Juli 1946 (Dena).

Erdölförderung der britischen Zone. Die Erdölförderung in der britischen Besatzungszone Deutschlands erreichte im Juli insgesamt 49 700 t und ist damit gegenüber dem Vormonat um 600 t gestiegen, meldete der NWDR (Dena).

Eisen und Stahl-Erzeugung leicht angestiegen. Die Rohstahl-Erzeugung in der britischen Zone belief sich nach Erhebungen des Amtes für Stahl und Eisen im Juli 1947 auf 237 306 t gegenüber 204 209 t im Juni und 214 351 t im Mai. Die Roheisen-Erzeugung betrug im Juli 154 370 t gegenüber 133 315 t im Juni und 139 465 t im Mai (Dena).

Nadelfabrik Staedtler & Uhl in Schwabach bei Nürnberg. Die Gesellschaft fabriziert vorwiegend Spinnereimaschinen-, chirurgische und Näh-Nadeln. Die Produktionskapazität wird gegenwärtig nur zu 30—40 Prozent ausgenutzt. (Dena).

Daimler-Benz AG. in Stuttgart. Die ersten Auslandsgeschäfte für Ersatzteile und neue Wagen schloß die Daimler-Benz-AG mit Belgien, Dänemark, Holland, Luxemburg, Portugal, Norwegen, Schweden, der Schweiz und dem Vatikan ab. Auf dem Produktionsprogramm stehen der Personenkraftwagen 170 V, der Mercedes-Benz-Krankenwagen auf 170 V Fahrgestell, ein Mercedes-Benz-Diesel-Motor vom Typ 202 A und 204 A und ein Fahrgestell des Mercedes-Benz 4,5 Tonnen Diesel-Lastkraftwagen (Dena).

Hanf - Werke Füssen - Immenstadt AG in Füssen. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1946 weist einen Reingewinn von 277 631.— RM auf, während der Geschäftsbericht des Jahres 1945 mit einem Reinverlust von 133 225.— RM abschloß. Von dem Reingewinn des Jahres 1946 werden 237 000.— RM für eine dreiprozentige Dividende ausgeworfen und 40 631.— RM auf neue Rechnung vorgetragen (Dena).

Der Holzeinschlag in der US-Zone. Der Holzeinschlag in der US - Besatzungszone Deutschlands belief sich in der Zeit vom 1. Oktober 1946 bis 31. Juli 1947 auf eine Menge, die etwa 13 Millionen Kubikmetern Schnittholz entspricht. Mehr als 50% der Gesamtmenge sind als Hausbrand für den bevorstehenden Winter bestimmt (Dena).

Das Reifenwerk Conti-Gummi in Hannover, arbeitet ausschließlich für den deutschen Inlandsbedarf, wie von amtlicher britischer Seite bekannt gegeben wird. Die hergestellten Autoreifen, Autoschläuche und Treibriemen werden zur Deckung des Industriebedarfs in der Bizone und zum interzonalen Austausch verwandt (Dena).

Glühlampenbewirtschaftung auf Zweizonenbasis. Die Glühlampenbewirtschaftung in der britischen und der US-Besatzungszone ist ab 1. August auf Zweizonenbasis geregelt worden. Die Glühlampen werden durch die Landeswirtschaftsämter und ihre nachgeordneten Behörden verteilt. Lediglich der Bergbau, die Post und die Verkehrsverwaltungen erhalten eigene Kontingente. Anträge auf Zuteilung von Glühlampen sind nur an die örtlich zuständigen Wirtschaftsbehörden zu richten (Dena).

Penicillin- und Insulin-Einfuhr für Bizonen. Die Einfuhr von Penicillin und Insulin im Gesamtwert von 25 000 Dollar ist jetzt für die US und die britische Besatzungszone Deutschlands freigegeben worden. Im August könne jedoch voraussichtlich eine Lieferung dieser Präparate an deutsche Stellen nicht erfolgen, da die Vorräte fast erschöpft und die ersten Lieferungen noch nicht eingetroffen sind (Dena).

50 Jahre Maggi-Gesellschaft. Die im Jahre 1895 vom Schweizer Stammhaus gegründete Maggi GmbH. in Singen/Hohentwiel beging am 17. August 1947 die 50. Wiederkehr ihres Gründungstages. Durch ihre Qualitätserzeugnisse hat die Firma nicht nur europäischen sondern auch Weltruf erlangt. (MS)

Kölner Herbstmesse überbelegt. Für die Kölner Herbstmesse (14.—18. September) sind bis in die letzten Tage immer noch schriftliche und telegraphische Ausstelleranmeldungen aus allen Teilen Deutschlands eingegangen. Die Messe ist aber bereits seit Wochen überbelegt so daß ein großer Teil der angemeldeten Firmen bei der Standzuteilung nicht berücksichtigt werden konnte. Als Ausstellungsräume stehen für die Herbstmesse die Westhalle, der große Kongreßsaal und das Staatenhaus zur Verfügung.

Für 15 Millionen Pfund Sterling Ausfuhren aus der britischen Zone. Waren im Werte von 15 001 400 Pfund Sterling wurden nach Mitteilung der britischen Kontrollkommission für Deutschland im ersten Halbjahr 1947 aus der britischen Zone ausgeführt. Hiervon entfielen 11 308 500 Pfund Sterling auf Kohlenausfuhren, 1 486 000 auf Bauhölzer, 102 000 auf Stromlieferungen, 661 900 auf andere unsichtbare Exporte und 1 442 400 Pfund Sterling auf andere Waren. Weiterhin wurden im ersten Halbjahr 1947 Exportverträge über insgesamt 2 700 300 Pfund Sterling unterzeichnet. (Dena).

Herausgegeben unter Militär - Regierung - Lizenz US - WB - 101. Verantwortl. Schriftleiter: W. Schwerdtfeger und W. Baur (in Urlaub). — Nachrichten: DENA (Deutsche Allgem. Nachrichten-Agentur), DPD (Deutscher Pressedienst Brit. Zone), AP Associated Press), SNB (Sowjet. Nachr.-Büro), INS (Internat. News Service). — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Familien-Nachrichten

Elfriede Zehder geb. Kamp: Am 2. 9. 47 entschl. n. lg. Krkh. i. A. v. 24 J. m. lb. Frau, uns. liebe Tocht. In tf. Tr.: Erwin Zehder, Fris.-M., Lessingstr. 37, u. Fam. H. Kamp, Duisburg. Beerd. Do., 4. 9., 9 Uhr, Hptfr.

Karl Paulus, mein lb. Mann, uns. gt. Vater, entschlief nach schwerer, lg. Krankh. am 2. 9. 47. In tief. Trauer: Lina Paulus Wwe., Geibelstr. 42, u. Verwandte. Beerd.: Do. 4. 9., 14.00 Uhr, Friedhof Mühlburg.

Lina Husser geb. Großmüller, m. lb. Frau, uns. herzensg. Mtt., Schwgm. u. Großmtt., ist am 3. 9. i. A. v. 67 J. heimgeg. Beerd. Freit., 5. 9., 15 Uhr, in Hochstetten. Im Namen der Hinterbliebenen: G. Husser, Fabrikant.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Irmgard Kästner, Dipl. rer. pol. — **Dr. med. Josef Rustemeier,** Ettlingen, den 6. 9. 1947.

Hanna Huber — Karl Stober, Linkenheim, den 4. Sept. 1947.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Walter Völker — Waltraud Völker geb. Ramsteiner, Khe., Kronenstr. 4. 4. 9. Kirchl. Tr.: 11.30 Uhr, Christuskirche.

Karl Fies — Inge Fies geb. Wachter. Bruchsal, 30. 8. 47, Schönbornstraße 51

Reinhard Arheidt, Reichsb.-Insp. — **Rosemarie Arheidt geb. Kasper,** Grötzingen, Konstanz, 4. Sept. 1947.

Egon Lahr — Liesel Lahr geb. Blum, Khe., Rudolfstr. 15. Trauung: 6. 9., 13 Uhr, Christuskirche.

Veranstaltungen / Vereins-Anzeiger

Gloria-Palast, Rondellplatz. Erstaufführung für Karlsruhe! „Ein Blick zurück". Ein Film mit ganz großer Besetzung! In den Hauptrollen: Rudolf Forster, Hilde Weißner, Hilde Körber, Gustav Dießl, E. Fr. Fürbringer, Hermann Thimig. Beachten Sie bitte uns. geändert. Anfangszeiten: 13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Uhr u. Spätvorst. mit vollst. Programm täglich 22.45 Uhr. Vorverkauf ab 10 Uhr

„Die Kurbel" an der Hauptpost. Heute letztmals „Die falsche Braut". Freitag Premiere! Marika Rökk singt und tanzt wieder in ihrem Revuefilm „Hab mich lieb" mit Viktor Staal, Mady Rahl, Hans Brausewetter; täglich 12.40, 14.45, 16.50, 18.55 u. 21.00 Uhr. Sichern Sie sich Karten im Vorverk.! Vorverkauf. (Erbprinzenstr.) wochent. von 12—19 Uhr u. Zigarrenh. Hößle (Oststadt), Ecke Ludwig-Wilhelm- und Georg-Friedrich-Straße. Im Rahmen der Reprisenschau br. wir in Spätvorst., 23.00 Uhr, heute, Donnerstag, letztm. „Der Weg zum Glück", Freitag u. Samstag „Ich suche meinen Mörder".

Pali, Herrenstr. 11, Tel. 2502. Heute letztmalig: „Die Waise von Lowood". Ab Freitag: Hannelore Schroth, Paul Klinger, Rrnst Waldow in „Seiner Zeit zu meiner Zeit" — nach dem Motto: „So wie die Alten sungen —". Spielzeiten: 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Vorverkauf: Theaterkasse: 10—12 U. u. Zigarrenh. Hößle, Ludw.-Wilh.str. 20.

Rheingold, Rheinstr. 77, Ruf 6283. **Im Film** nur noch heute der ausgez. Temperament- und Rhythmusfilm „Musik-Musik". Ab Freitag, 5. bis 11. 9. 47 Zarah Leander in „Damals". Vorst.: Freitag bis Mont. 15.30, 17.45 u. 20.15. Dienst. bis Donnerst. 15.30 u. 17.45. **Im Varieté,** Gastsp. Dir. Berger, bis 14. 9. 47 das neue Groß-Varieté-Programm „Sensationen im Rampenlicht". Vorst.: Dienst., Mittw. u. Donnerst., 20.30, Samst. u. Sonntags 22.30. Vorverk. f. Film u. Varieté Wo. ab 14.30, So. ab 12.00 und telefonische Bestellung.

Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstr. 5 (Durlacher Tor). Heute letzter Tag. Theo Lingen, Marte Harell, Gustav Fröhlich in „Tolle Nacht". **Achtung!** Heute Spätvorstell. 22.15 Uhr. Ab morgen die zeitgemäße Filmkomödie „Jeder hilft sich wie er kann". Ein junges Mädchen und zwei Männer in einer viel zu kleinen Wohnung. Anfangszeiten: 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Vorverk. tägl. ab 13.30 Uhr.

Metropol in K.-Weiherfeld, Neckarstr. 32, Telef. 951. Heute letzter Tag des großen Sensationsfilmes „Die Frau gehört mir". Beginn: 15.30, 18.00, 20.30 Uhr. Ab Freitag: Sonja Henie in dem bezaubernden Eisrevue-Film „Adoptiertes Glück". Eine heitere Geschichte mit viel Musik und Wintersport. Tägl. 16.00, 18.15, 20.30. Vorverk. v. 10—12 U.

Skala in K.-Durlach, Ruf 180. Nur noch heute Paul Muni in „Louis Pasteur". Ab Freitag, 5., bis 11. 9. 47: Bing Crosby u. Fred Astaire in „Musik-Musik". Vorst.: Wo. 15.00, 17.30 u. 20.15, So. 13.30, 15.45, 18.00 u. 20.15.

M.T. in K.-Durlach, Ruf 864: Heute letztmals „Louis Pasteur". Ab morgen, Freitag: Bing Grosby u. Fred Astaire in „Musik-Musik!". 15.30, 18.15, 20.45 Uhr.

Kali in K.-Durlach, Ruf 675: Heute letztm.! Die Filmkomödie „Mr. Deeds geht in die Stadt". Ab morgen, Freitag: Die Filmoperette „Maske in Blau" m. Hans Moser, Clara Tabody, Wolf Albach-Retty. 15.45, 18.00, 20.15 Uhr.

Groß-Circus-Schau Willi Holzmüller (4-Masten-Riesenzeltbau, 3000 Sitzplätze), Khe., Platz an der Markthalle. **Morgen, Freitag, 19.00 Uhr, festliche Eröffnungsvorstellung.** Ein Weltstadtprogramm herrlichster Circuskunst!!! Ab Samstag tägl. zwei Vorstellungen, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr. Tierschau 10.00 bis 14.00 Uhr. Circuskassen ab 9.30 Uhr durchgehend bis 20 Uhr geöffnet! Stadtvorverkauf Zeitungsvertrieb Bekir, Karlstraße. Preise 2.— bis 7.— RM. Nach Schluß der Abend-Vorstellungen Straßenbahnzüge **nach allen Richtungen!**

B.G.D. Volkskabarett, Khe., Kapellenstr. 50, Haltestelle Arbeitsamt. Nach Umänderungen **Spielbeginn am Samstag, 6. 9., 20 Uhr,** mit neuem, gutem Programm. Auch Dich ruft das Volkskabarett. Komm und schau!

Volksschauspiele Oetigheim: Vorverkauf, außer für Sonntagsveranstaltungen, auch für die **Sonderveranstaltung, Samstag, den 6. u. 20. Sept.,** bei der Kartenagentur Khe., Kaiserstraße 126, gegenüber „Kurbel".

Angestellten-Verband Württbg.-Baden, Verw.-Stelle Karlsr., Adlerstraße 25. **Samstag, 6. Sept., 20 Uhr, Festhalle Durlach, Bunter Abend.** Mitwirkende: Thieß, Chwalek, Schuster, Paul Müller, Buchold-Quartett, Tanzgruppe. Anschl. Tanzunterhaltung bis 1 Uhr. Eintrittspreis 4.— RM für beide Veranstaltungen.

Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Khe. Freitag, den 5. Sept. 47, 20 Uhr, im Hotel „Rotes Haus", Waldstraße, Mitgliederversammlung. Thema: Wie können wir für den Frieden arbeiten. Freie Aussprache. Gäste herzl. willk.

TV. „Die Naturfreunde", Ortsgr. Khe., Freitag, 5. 9. 47, 20 Uhr, Monatsversammlung.

Karlsruher Liederkranz e. V. Samstag, 6. 9. 47, 19.30 Uhr, Tanzabend im Lokal „Zur Bavaria". Der Vorstand.

Stenographenverein Khe. Samstag, 20 Uhr, i. „Roten Haus", Waldstraße 2, Mitgliederversammlung. Mitglieder u. Förderer des Vereins sind freundlich eingeladen.

Verloren / Gefunden

Gold. D.-Armb.-Uhr, m. Gliederarmb., Pal.-Café—Kriegs.—Karl—Klauprechtstr. verl. Hohe Bel. (auch Nützl.). Meier, Klosestraße 44.

Etui mit 2 Füllern, 30. 8. vl. Gt. Belohn. Witzenbacher, Brauerstraße 37.

Rot. Prüf.fahrt-Kz. WB 36 1012 30. 8. Khe.—Schöllbronn verl. Tempo-Generalvertret. Ernst Hirt, Khe., Karlst. 117, (neben Kolpinghaus)

Zulassung LKW (W-B 38092) auf Alfred Paetz, Bruchsal, Belvedere 3, Dienstag—Freitag verl. Bel. bei Stadtpolizei Bruchsal.

Recht. Knabenschuh m. Stru. Helmholtz—Stabel—Moltke- Helmholtzstraße 5. straße verl. Belohn. Krieg,

H.-Jacke 29. 8. in Mühlburg verl. Bel. Dunke, Neureut, Friedenstraße 15.

Schw.-wß. Terrier, langhaar., „Brie" entl. Hohe Belohn. Mundry, Kapellenstr. 50.

Groß., braun. Wolfshund in Mörsch eingef. Eigent. ka. sich b. Bürgermstr.-A. meld.

Suchdienst

Oberkan. Julius Seitz (Ende 1944 bei 7./Nbl.-Lehr-Regt. 2 in Münster-Lager) wird geb. seine Anschr. mitzuteil. an: Helmut Daume, (20a) Obernkirchen, Grafsch. Schaumbg.

Uffz. Wolfgang Lengle, FPNr. 01851 C, geb 1. 11. 17, vermißt a. 4. 4. 44 in Michelstal (Transnistrien). Welcher Rußl.-Rückkehr. kennt ihn? Nachr. erb. Herbert Lengle, Bruchsal, Friedenstraße 18.

Die drei Väter, wohnhaft im vord. Albtal, deren Söhne (Jhrg. 28) Jan. 44 in Ettlingen zur SS gepreßt wurd., und sich auf dem Wehrbez.-Kom. Karlsr. m. Erfolg um Freigabe bemüht., werd. um Nachr. geb. an Frl L. Geist, Khe., Sachsenst. 5.

Alfred Brandt FPN. M 01056 F, aus Kapsweier (Pfalz), seit 19. 9. 44 in Süd-Dalmatien verm. Wer sprach üb. ihn in Karlsr. Café? Frau Barth, Khe., Gerwigstr. 10.

Wo befand sich das Kriegslazarett 903 im Mai 1945? Welcher Angeh. d. Dtsch. Wehrm. kann Ausk. geben? Eug. Schuhmacher, Wiesental (Bad.), Schanzenstr. 78.

Unteroffz. Willy Giertz, FPNr. 59223 E. Welche Kam. war mit ihm bis Ende Febr. 45 zu einem Lehrg. in Udine/Nordital. u. dann auf dem Wege zu obig. Einh., die inzw. von Ital. a. d. Wege nach d. Osten war? Letzte Post 23. 3. 45 Gegd. Prag. Elsb. Giertz, (2) Rathenow, Jederitzer Straße 14.

Eugen Ungerer, geb. am 9. 6. 1902 in Eutingen b. Pf. Welcher Heimkehr. aus Polen war v. Mai—Sept. 45 in Sagan im Lager u. kann Ausk. geb üb. m. Mann? Frau Mina Ungerer, Eutingen/Bad., Enzstraße 72.

Kaufgesuche

Steinbrecher, stationär oder fahrbar, mögl. m. Sortiertrommel, Maulweite 250×400, z. Zerkleinerung von Schlacke u. Trümmerschutt zu kf. od. miet. gesucht. ⊠ **unter 13492 an BNN.**

Handarbeitsbücher und -Zeitschrift., Stickrahm., Stickseide u. -garn zu kaufen ges. Atelier Beck, Khe., Stefanienstraße 71.

Motorrad, bis 250 ccm, zu kauf. ges. ⊠ 13413 BNN.

3-PS-Motor, 220 V/1400 Umdr., zu kf. ges. Peter Treiber, Durlach, Pfinztalstraße 49.

Motorrad - Batterie, 6 V, 10 Amp., zu kauf. ges. Biel, Khe., Karlstr. 91. (bei Badenia-Bausparkasse).

Motorradmotor zu kf. gesucht. ⊠ u. 3559 an Ring-Werbung, Khe., Zähringerstr. 19, Postfach 125.

Motorradkette, ½ Zoll 5/16, sowie Motorradschlauch 350 ×19 zu kf. ges. Karl Röller, Transp., Eisingen/Pfh.

Elektromotor, ½—¾ PS, 110 V zu kf. ges. ⊠ 13123 BNN.

Elektromotor, 2 u. 6 PS, 220/380 z. k. g. ⊠ 13428 BNN.

Elektr. Handbohrmaschine, b. 13 mm Bohrleist., Elektro-Motor, 1 PS, 700 Umdr., 220/380 V, zu kauf gesucht. Suko-Fahrzeugbau, Karlsr.-Hagsfeld.

Abricht- u. Dicktenhobelmsch., auch besch., sof. zu kaufen gesucht. ⊠ unt. 13446 BNN.

Kl. Luftgebläse, mit Motor, 220/380 V, zu kf. gesucht. ⊠ K 307 K an BNN.

Schreibmasch. zu kf. o. leihen ges. Kammer-Lichtsp., Durlach, Telefon 675.

Schreibmaschinen v. aufbau. Industriew. zu kauf. ges. ⊠ 13495 an BNN.

Strickmaschinen (Flach-, Spezial-), alle Breiten u. Teilungen, auch reparaturbed., sow. Nähmaschinen dring. **zu kf. ges. ⊠ 13503 BNN.**

Kleinerer Kassenschrank zu kf. ges. ⊠ u. 3379 an Bad. Ann.-Exp. Khe., Zähringerstraße 90.

Überseekoffer, 60 cm hoch, 80 cm lang, zu kauf. ges. 13445 an BNN.

Handkoffer zu kaufen ges. ⊠ unter 13414 an BNN.

Gr. Schließkorb, Weckgläser, echter Teppich, 1,7×2,4, Bilderrahmen, Bekleidung f. Herrn (1,80) zu kauf. ges. ⊠ unter 13497 an BNN.

Gabardineregenmantel zu kf. ges. ⊠ unter 13416 BNN.

H.-Wintermantel, nur gt. erh., für mittl. Fig., 1,70, zu kf. ges. ⊠ unt. 13401 an BNN.

Frack od. Smoking zu kf. od. leih. ges. ⊠ 13407 BNN.

Umst.-Kleid u. Mantel oder Stoff dring. zu kauf. ges. ⊠ 13470 an BNN.

Wohnzimmermöbel, evtl. antik, m. wertv. Teppich zu kaufen ges. ⊠ 13484 BNN.

Schlafzimmer zu kf. gesucht. Telefon Karlsruhe 3204.

Labormöbel u. Labormaschinen zu kauf. gesucht. ⊠ unter 13429 an BNN.

Kleiderschrank drg. zu kauf. gesucht. ⊠ 13461 an BNN.

Couch u. evtl. 2 Sessel zu kf. ges ⊠ 13486 an BNN.

Schlafzimmerbild u. Ölgem. (Rosenbild) zu kaufen ges. ⊠ unter 13456 an BNN.

Bodenteppich o. Linoleum zu kauf. ges. ⊠ 13150 BNN.

Gasbackherd, gebr., gut erh., 3. od. 4-flamm., zu kf. ges. ⊠ 13427 an BNN.

Fön, 110 o. 220 V u. schöne Stehlampe z. k. g. Maisch, Ettlingen, Kronenstr. 10.

Piano zu kaufen gesucht. ⊠ **unter 13465 an BNN.**

Radio Super kauft Schwarzer, Khe., Goethestraße 19.

Radio, betriebsf., zu kf. ges. ⊠ 13424 an BNN.

Alte Schallplatten od. Bruch zu kf. ges. ⊠ 13422 BNN.

Reißzeug, gt. erh., zu kauf. ges. W. Zimmermann, Heidelsheim, Bruchsalerstr. 6.

Brillantring u. wertv. Tepp., evtl. antik, zu kf. gesucht. ⊠ 13478 an BNN.

Bücher üb. höh. Mathemat., darst. Geometrie, Chemie, Physik, Mechanik, Elektriz., Soziologie, Volkswirtsch., Kunst, Lexika zu kauf. ges. ⊠ unter 12430 an BNN.

Schubert nachgel. Sonaten in C. A u. B zu kaufen ges. Telefon Karlsruhe 3070.

„Soldat.-Brief. z. Berufsförd." Betriebstechn. Grundlg. (3 Bd.); Ingenieurschule Aufbaulehrg. (3 Bd.) zu kf. gesucht. ⊠ 13412 an BNN.

Unterhaltungsromane all. Art, auch rep.-bed., kft. lfd. Leihbücherei Seufert, Khe., Luisenst. 8. Abhol. i. Haus.

Chemiebücher (Allg. u. Nahrungsm.) zu kaufen gesucht. ⊠ unter 13431 an BNN.

Telefonapparat zu kauf ges. ⊠ 13502 an BNN.

Ca. 5 Benzinkanister sof. zu kauf. ges. ⊠ 13498 BNN.

Handsäge u. Fuchsschwanz, sow. Kisten u. Kartons zu kf. ges. Willy Banholzer, KG., Großh., Khe., Karl-Hoffmannstr. 8, Tel. 4778.

Baracke od. Bauhütte, ca. 20 Meter lg., zu kf. od. zu miet. ges. VfB. Mühlburg e. V., Rheinstraße 46.

Pflastersteine, alte, zu kauf. gesucht. Jos. Breidenbach, Khe., Rudolfstr. 8, T. 8046.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg